

Kitas laden zum Tag der Offenen Tür ein

LÜDENSCHIED • Zu einem Tag der Offenen Tür haben am vergangenen Wochenende die Kitas der Kreuzkirchengemeinde, der August-Hermann-Francke-Kindergarten und der Kindergarten Schatzkiste eingeladen. In den verschiedensten Sprachen wurden die vielen Gäste am Freitag begrüßt. Dabei ging es vor allem darum, den jetzigen und zukünftigen Eltern, Vertretern des Jugendamts (Hermann Scharwächter und Hermann Morisse) und sonstigen Interessierten die Konzeption bezüglich der Zusammenlegung beider Einrichtungen vorzustellen und ihnen Einblicke in den gegenwärtigen Stand des Entwicklungsprozesses zu gewähren.

Gemeindepfarrer Eckart Link, der für die Kindergartenarbeit der Gemeinde verantwortlich ist, hieß die vielen Gäste herzlich im Gemeindefestsaal an der Annabergstraße willkommen. Wie er betonte, sei es der Gemeinde ein wichtiges Anliegen, dass in ihren Einrichtungen Kinder optimal auf ihr späteres Leben vorbereitet werden. „Aufgrund der Entscheidung der Kreuzkirchengemeinde, beide Kitas nach dem Umbau des Gebäudes an der Annabergstraße unter einem Dach zusammenzulegen, ist das Personal stark gefordert, sich über das zukünftige Konzept Gedanken zu machen“, so Marliese Seibold, Leiterin des August-Hermann-Francke-Kindergartens. Der Prozess der Zusammenlegung wird von Gabriele Iseringhausen, Kindergartenfachberaterin des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg, begleitet, die ihre Hauptaufgabe darin sieht, „Kitas für die Zukunft fit zu machen“ und in den Einrichtungen eine Atmosphäre zu schaffen, in der Kinder sich wohlfühlen und „mit Spaß lernen“.

Laut Seibold steht bereits fest, dass 2012 zwei Gruppen für unter Dreijährige eingerichtet werden sollen, eine Kinderkrippe und eine altersgemischte Gruppe. Im Jahr 2013 soll dann endgültig die Fusion der bei den Kitas erfolgen. Da die Teams beider Einrichtungen zu einem verschmelzen sollen, ist eine gute Kooperation erforderlich. Die Mitarbeiter können nur dann eine gute pädagogische Arbeit leisten,

wenn sie sich an ihrem Arbeitsplatz wohlfühlen. In diesem Zusammenhang hob Pirka Lühken, Diplom-Pädagogin aus Köln und Beraterin des Projekts, hervor, dass Vieles schon so gut wie möglich von den Mitarbeitern beider Einrichtungen gemeinsam geregelt werde. Der Fusionsprozess löse zwar noch eine gewisse Unsicherheit aus, biete aber auch Chancen der Veränderung.

Ausprobieren und begutachten

Sven Schneider, Leiter des Kindergartens Schatzkiste, lud zum Ausprobieren verschiedener Spiele und zur Begutachtung der Präsentationen der verschiedenen Bildungsbereiche und Dokumentationswände ein. Sie waren in Teamarbeit entstanden. In diese hatte man die neusten Erkenntnisse darüber einfließen lassen, wie Kinder laut Forschung und Beobachtung in ihren ersten Lebensjahren forschend, spielend und gestaltend in der Auseinandersetzung mit der Welt lernen. Unter Überschriften wie „Natur und Umwelt“, „Sprache“, „Bewegung“ und „Spiel - Gestalten - Medien“ wurde dargelegt, wie sie sich entwickeln können, wenn sie durch Pädagogen, die sich durch Professionalität und Menschlichkeit auszeichnen, begleitet und aktiviert werden. In einem Raum, in dem Material zur Taufe, Kinderbibeln und Puzzles zu biblischen Geschichten auslagen, ging es unter der Überschrift „Zum Glauben begabt“ um religiöse Bildung im Kindergartenalter. In einem anderen wurden Filme zum Thema „Bildung“ gezeigt. Auf dem Kindergartenengelände konnten die kleinen Gäste auf einem Erlebnisparkours und in einer Hütte für „Naturdetektive“ aktiv werden. In der Cafeteria konnte man sich an Spezialitäten stärken, die die Kindergarteneltern gespendet hatten. Auch Anmeldungen von Kindergartenkindern und Namensvorschläge für die zukünftige 6-Gruppen-Kita wurden entgegengenommen. Denn wenn die zwei Kindergärten nach ihrer Fusion eine Großeinrichtung bilden werden, braucht diese einen Namen. • ih

LN Bericht vom 20.09.2011

Fusion bringt neue Aufgaben mit sich



Im Zusammenhang mit dem Thema „Religiöse Bildung im Kindergartenalter“ bezog Pfarrerin Catharina Bluhm (1.) einen kleinen Gast in ihre Darstellung einer biblischen Geschichte ein. • Foto: Weiland